

Informative Treffen mit Tiefensee

VON DIRK HAMANN

BÖBLINGEN. Es ist Wahlkampf im Land, unübersehbar. Und weil dieser von bundespolitischer Wichtigkeit ist, geben sich Spitzenleute aller Parteien zurzeit die Klinke in die Hand, um ihren Damen und Herren vor Ort zur Seite zu stehen. Gestern erhielt der SPD-Kandidat Florian Wahl Unterstützung vom ehemaligen Bundesverkehrsminister und aktuellen Bundestagsabgeordneten Wolfgang Tiefensee, um an drei verkehrspolitischen Brennpunkten im Kreis Böblingen einzuhaken. Station eins war ein Treffen mit drei Vertretern der Bürgerinitiative „Leise A81“.

Nun sitzt Tiefensee ja nicht mehr ganz vorne am Hebel der Macht, als Gesprächspartner zu informativen Zwecken erfüllte er dennoch seinen Zweck für die drei Leise-A81-Vertreter Rolf Wild, Wilfried Schnetz und Konrad Wenzel. Die Hauptthemen: Wie lässt sich zum 850 Meter langen Deckel, der über der Autobahn zwischen Böblingen und Sindelfingen entstehen soll, links und rechts weiterer Lärmschutz bewerkstelligen? Warum gibt es Orte in Deutschland, bei denen die Finanzierung von Lärmschutz weniger problematisch gesehen wird? Und: Warum hält sich die Politik nicht an Zusagen, die in Sachen Ausbau der A81 in den 80er Jahren gemacht worden sind?

Tiefensee plauderte offen. Gut informiert begrüßte er das Wirken der Bürgerinitiative, da die sich ja nicht gegen einen Autobahnausbau ausspricht. Sein Rat, um im Bestreben nach geringerem Geräuschpegel voranzukommen: „Zeigen sie auf, dass die Kriterien, die für den Deckel-Bau gelten, auch für den Bereich daneben gelten. Fordern sie, dass Messungen vorgenommen werden – wenn es Sonderbedingungen gibt, beispielsweise durch Hanglagen, dann ist das Regierungspräsidium dazu angehalten, diese durchzuführen.“ Er könne nur dazu ermuntern, zu überprüfen, fügte aber hinzu: „Es gibt Vorgaben. Haushalt und Richtlinien entscheiden am Ende. Und wenn die Messung ein Dezibel zu niedrig liegen sollte – dann müssten sie das wohl so akzeptieren.“

Ansonsten wies er darauf hin, dass die Finanzierung von verkehrspolitische Maßnahmen „nicht nach Gefühl und Wellen-



Tiefensee (vorne re.) im Gespräch mit Vertretern der BI „Leise A 81“ KRZ-Foto: Bischof

schlag“ genehmigt werden würden. „Da hat dann nicht zuletzt auch der Bundesrechnungshof noch ein Auge drauf“, unterstrich er – und fügte mit einem Augenzwinkern hinzu, dass es in Deutschland auch Gegenden gäbe, in denen die Menschen in ähnlicher Lage noch mieser dran seien: „Wenn sie mal sehen wollen, wo's noch schlimmer ist, fahren sie mal nach Saarbrücken.“

Zu Zusagen aus der Politik aus den 80er Jahren und zu weiteren im Allgemeinen wandte sich Tiefensee vor allen in Richtung Florian Wahl, gab ihm einen guten Rat auf den Weg: „Auch in Wahlkampfzeiten ehrlich bleiben. Es schafft Politikverdrossenheit, wenn man Sachen verspricht, die nicht gehalten werden.“

Ein Vorsatz, mit dem sich die beiden SPD-Männer schließlich aufmachten, um an zwei weiteren Orten über verkehrspolitische Brennpunkte zu sprechen – in Holzgerlingen mit Bürgermeister Wilfried Dölker über die B 464 und in Magstadt mit Vertretern des Bürgervereins Trasse 3A.